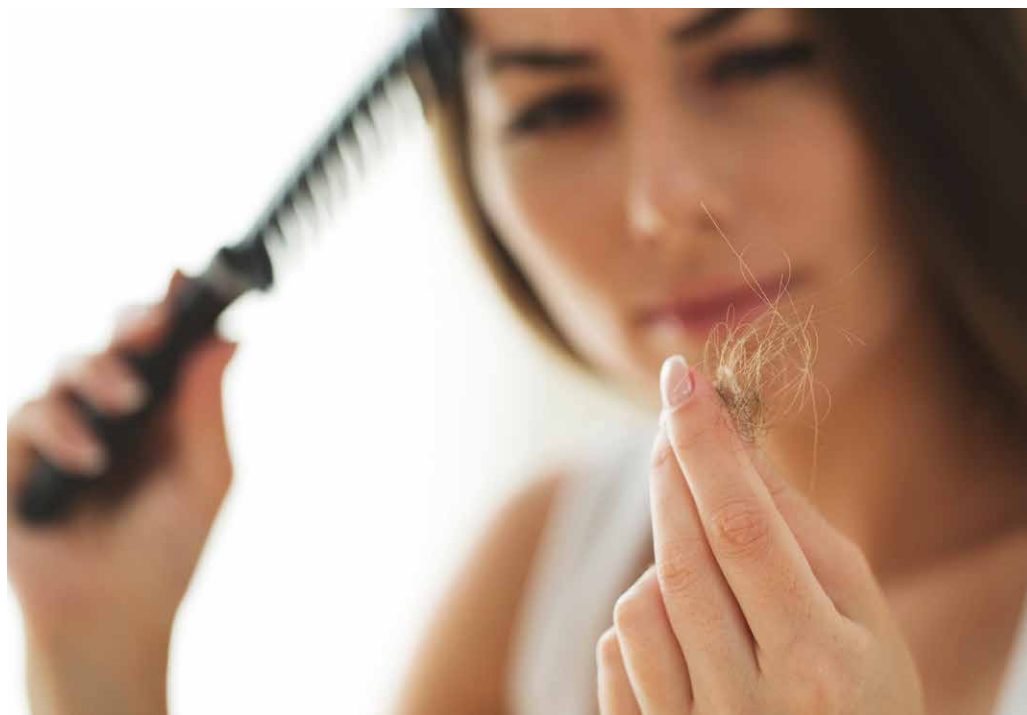


MIT HAUT UND HAAR GESUND

KEINE ANGST VOR HAARAUSFALL

DASS MÄNNER SICH AB EINEM BESTIMMTEN ALTER MIT DEM SCHWINDEN IHRER HAARPRACHT AGGANGIEREN MÜSSEN, GILT MITHIN ALS DER NATÜRLICHE LAUF DER DINGE. BEI FRAUEN HINGEGEN LIEGT DER FALL EIN WENIG ANDERS. **WEIBLICHER HAARVERLUST IST EIN DEUTLICHER HINWEIS DARAUF, DASS ETWAS NICHT STIMMT** - SPÄTESTENS JETZT SOLLTE MAN DAS GESPRÄCH MIT SPEZIALISTEN SUCHE.



Haarausfall bei Frauen ist ein wachsendes Problem, aber noch stärker als bei Männern ist es für Frauen mit Scham und sinkendem Selbstwertgefühl verbunden. Doch was hilft bei Haarausfall bei Frauen? Welche Therapie infrage kommt, hängt stark von der Form des Haarausfalls und ihrer Ursache ab.

Haarausfall bei Frauen fällt meist dadurch auf, dass immer mehr Haare in der Bürste, im Duschabfluss oder auf dem Kopfkissen

zurückbleiben. Der Zopf oder die Haarlängen wirken dünner als sonst. Im fortgeschrittenen Stadium lichtet sich das Haar auf der Kopfhaut sichtlich, meist im Bereich des Scheitels, der Stirn oder der sogenannten „Geheimratsecken“. Seltener kommt es auch zu kahlen Stellen, wie beim kreisrunden Haarausfall (Alopecia areata).

Viele Frauen leiden im Lauf ihres Lebens unter Haarausfall, und die Ursachen sind vielfältig. Manchmal tritt er nur vorübergehend

auf, etwa infolge einer hormonellen Veränderung nach einer Schwangerschaft oder in den Wechseljahren (Klimakterium).

Dauert der Haarausfall jedoch länger an, so sollte man das Gespräch mit Spezialisten suchen, zum Beispiel Monika Mayr-Schopf, Haut- und Haarpraktikerin und Naturfriseurmeisterin aus Andorf: „Es gibt äußere und innere Faktoren, die zu Haarausfall führen können. Fast immer ist es eine Kombination aus mehreren Gründen, die

am Ende zu sichtbaren Problemen führt. Zu den Faktoren, die von außen schädlich auf die Haare einwirken zählen vor allem Haar“pflege“mittel und -färbemittel, aber auch Sonnenstrahlen und mechanische Belastungen wie starkes Frottieren, zu strenge Zopf- oder Steckfrisuren oder das dauerhafte Tragen einer Kopfbedeckung.

Genauer erfährt man bei einer detaillierten Kopfhautanalyse und einer fachlichen Beratung, sowie einer eingehenden Anamnese. Meiner Erfahrung nach lässt sich weiblicher Haarausfall am schnellsten in den Griff bekommen, indem man die zwei wichtigsten Faktoren auf den Prüfstand stellt: die Ernährung und die Haarpflege. Nicht außer Acht lassen bei der Analyse sollte man den Lebensstil und mögliche Stressfaktoren. Chemiekeulen sollten konsequent aus dem Regal verbannt und auf natürliche Haarpflege umgestellt werden. Wichtig ist auch eine gezielte Aktivierung der Kopfhaut durch spezielle Bürsten aus Naturborsten, dies steigert die Durchblutung, damit die Nährstoffversorgung der Haarwurzel und die natürliche Talgversorgung der Haare. Weiblicher Haarverlust ist ein belastendes Problem, aber man kann es in den meisten Fällen gut in den Griff bekommen!“



Information von:
Monika Mayr-Schopf
Haarcoach, Naturfriseurin
Haut- & Haarpraktikerin
Wilhelm-redl-Straße 2b
A-4770 Andorf
Tel. +43 (0)7766 41313
www.haarsprechstunde.at